

Telegraph (optischer) . . . . .	1794	v. d. Franzosen Chappe.
Steindruck . . . . .	1796	v. Senefelder in München.
Kuhpockenimpfung . . . . .	1796	v. d. englischen Arzt Jenner.
Gasbeleuchtung . . . . .	1801	v. Lampadius in Freiberg.
Perfussionsgewehr . . . . .	1807	v. d. Engländer Forsythe.
Dampfschiff . . . . .	1807	v. d. Nordameritaner Rob. Fulton.
Dampfwagen . . . . .	1829	v. d. Engländer Stephenson.
Erste Eisenbahn . . . . .	1830	von Manchester nach Liverpool gebaut.
Streichzündhölzchen . . . . .	1832	v. Kammerer aus Ludwigsburg.
Der deutsche Zollverein	1833	
Erste deutsche Eisenbahn	1835	von Nürnberg nach Fürth.
Erste transatlantische Dampfschiffahrt . . . . .	1838	von England nach Nordamerika.
Lichtbilder . . . . .	1838	v. d. Franzosen Daguerre (Daguerreotypie).
Telegraph (elekt.-mag.)	1844	von Gauß und Weber in Göttingen, und Faraday und Steinheil in München.
Erster elektro-magnet. Telegraph		von Washington nach Baltimore.
Zündnadelgewehr . . . . .	1845	v. Dreyse in Sömmerda (bei Erfurt).
Nähmaschine . . . . .	1845	v. Elias Howe in Amerika.
Telephon . . . . .	1861	v. Philipp Reis in Friedrichsdorf bei Hom- burg v. d. S.
Suezkanal. Pazifikbahn	1869	Eröffnung.
Phonograph . . . . .	1877	v. Thomas Edison.
Elektrische Eisenbahn . . . . .	1879	v. Siemens und Halske.
St. Gotthardbahn . . . . .	1882	Erbauer der Genfer L. Favre († 1879).

## 7. Aus den Werkstätten der Neuzeit.

Heil der Arbeit! — Träges Leben  
Gibt uns kein erheiterns Loß;  
Nie wird rühmlich sich erheben,  
Der die Hand legt in den Schoß.  
Nur muß Fleiß auch Früchte bringen,  
Denn die Lust zum Schaffen flieht  
Den, der unter stetem Ringen  
Seines Harms kein Ende sieht.

Mancher wird ins Elend fallen,  
Der sich in die Zeit nicht schickt  
Und statt auf gem Vorwärtswallen  
Blanlos aufs Vergang'ne blickt.  
Leer und nichtig sind die Träume  
Von der „alten, guten“ Zeit,  
In der Werkstatt enge Räume  
Trägt sie keinen Segen heut.

Karl Weise.

### 1. Der Mensch gegenüber den Naturkräften.

Schwach und hilflos tritt der Mensch ins Dasein. Ihn übertrifft gar manches Tier an Schärfe der Sinne oder an Muskelkraft. Welches Mittel aber hat sich der Mensch geschaffen durch die Kraft seines Geistes zur Sicherung, Verschönerung und Veredlung seines Daseins, zur Bändigug und Dienstbarmachung der feindlichen Naturkräfte! Es liegt nicht in der Natur des Menschen, gleich den Fischen in die Tiefe der fluten zu dringen; doch die Taucherglocke gestattet ihm, den Boden des Meeres zu betreten und stundenlang darauf zu